

## Auswanderin Mariann Kläy in Irland

Text von Sandra Foley

(Symbolbild «Pezibear», Pixabay)



Melbourne, Hokkaidō, Ascot, Hongkong, Frauenfeld – was sich anhört wie ein Kapitel aus Jules Vernes «Reise um die Erde in 80 Tagen» oder der Reiseplan eines äusserst beschäftigten Managers, sind die Destinationen, auf welche die Vollblutzüchterin Mariann Kläy in der ersten Sommerwoche 2019 ganz genau schaute. In ihrer «Kommando-

zentrale» im irischen Vollblutgestüt Swordlestown Little in Kildare fieberte die Schweizerin dank moderner Technologien mit, wie die Früchte ihrer Arbeit die Ziellinien der jeweiligen Rennbahnen auf den verschiedenen Kontinenten passierten. Einst selbst eine passionierte Globetrotterin, sie arbeitete unter anderem für namhafte Rennpferdetrainer und Gestütsbesitzer in Neuseeland, Australien und Frankreich, ist die ehemalige Amateurrenreiterin vor über zwanzig Jahren in Irland sesshaft geworden. John Oxx, der Coach des legendären Sea The Stars und studierter Veterinär, war es, welcher der jungen Schweizerin damals die Gelegenheit gab, ihr Wissen in seinem Stall anzuwenden. Neben ihrer Arbeit bei Mister Oxx baute die an den Universitäten Bern und London promovierte Tierärztin in der renommierten Pferdeklinik Troytown eine Intensivstation für Fohlen auf. Die neugewonnenen Erfahrungen sollten in den nächsten Jahren im eigenen Gestüt erfolgreich angewandt werden, denn 1998 ersteigerte Mariann gemeinsam mit ihrem Lebenspartner Des Leadon – ebenfalls Tierarzt und Beauftragter der Europäischen und Irischen Vollblutzuchtverbände – eine eigene Zuchtstätte. Das 34 Hektaren grosse Grundstück, das einst dem Gründer der Fluggesellschaft «Ryanair» gehörte, liegt im Epizentrum der irischen Vollblutzucht und in unmittelbarer Nähe der Hindernisrennbahn Punchestown. Die erworbene Liegenschaft musste jedoch grundlegend umgebaut werden: «Ausser einer Scheune und rostigen Maschinen war nichts vorhanden. Wir haben drei Jahre lang eine Infrastruktur für unseren Zuchtbetrieb aufgebaut, die es mir erlaubt, alleine auf der Farm zu

arbeiten» erklärt Mariann Kläy, die heute von einem Angestellten und temporären Mitarbeitern unterstützt wird. Zur Einrichtung des Betriebes gehören ein Sandpaddock, eine Führmaschine, Quarantäneställe, riesige Weiden, das Wohnhaus und ein Stall mit fohlenfreundlichen Boxen, die mit Schnupperfenstern ausgestattet sind; sogar ein medizinischer Untersuchungsstand für werdende Mütter steht zur Verfügung. Der andauernde und nervenaufreibende Aufwand sollte bald belohnt werden. Eines der ersten Pferde, das seine Dienste als Zuchtstute in Swordlestown Little antrat, ist die Französin Third Dimension. Die 22-jährige Stute mit dem Übernamen Chouchou brachte und bringt noch immer zahlreiche Sieger hervor, genau wie ihre Tochter Theola. Zu den «Stammstuten» gehören Nisriyna, deren Nachwuchs unter anderem Prüfungen auf dem höchsten Niveau in Ascot und Hongkong bestreitet, und Sogno Verde, von der Mariann Kläy behauptet: «ihr gehört die Farm!» Dies zu recht, denn Sogno Verde ist die erfolgreichste Vererberin in Swordlestown Little: Ihr Sohn Lilbourne Lad – er deckt heute in einem Vollblutgestüt in Izmir – bescherte der Schweizerin die wohl schönsten Momente ihrer Züchterkarriere, die auch dazu führten, dass sie und Des Leadon 2011 mit einer begehrten Trophäe des irischen Vollblutzüchterverbandes ausgezeichnet wurden. 2014 reiste Sogno Verde nach Tipperary ins Coolmore-Gestüt, um Galileo, einem der weltweit erfolgreichsten Deckhengste, ihre Aufwartung zu machen. Eine Ehre, die nur ausgewählten Stuten zuteil kommt. Das Resultat dieser Begegnung, der vierjährige Ryoken, wird in Japan von Championtrainer Yasuda betreut. Etwas näher – im bernischen Münchenbuchsee – sind Mariann und ihre Schwester Kristin aufgewachsen. «Am meisten vermisse ich Freunde, meine Familie und das Fondue» gibt die Auswanderin zu. Sie und Kristin haben das «Pferde-Gen» ihrer Eltern geerbt. Ihr 2011 verstorbener Vater Richard Kläy war eine der schillerndsten und beliebtesten Figuren der Schweizer Spring- und Rennsportszene. Kristin schlug eine Karriere als Militaryreiterin ein und betreibt heute in Deisswil eine Reitschule mit Pensionsstall und Zuchtstätte.

Die Liebe zu den Pferden verbindet die Kläy-Frauen auch über die Keltische See hinweg. So haben zwei von Mariann gezüchtete Stuten den Weg in die Schweiz gefunden: My Snowdrop, die 2015 als Fohlen von der Auktionsfirma Goffs versteigert wurde, fand nach einer unerfreulichen Odyssee den Weg zurück zu ihrer Züchterin und läuft nun erfolgreich für eine Besitzergemeinschaft aus Angehörigen und Freunden der Familie Kläy. Theolas dreijährige Tochter Thalissa trägt seit einigen Monaten Seide für den Thurgauer Unternehmer Paul Baumgartner. Während ihr Halbbruder

Future Score in derselben Woche auf der Rennbahn Sandown Park vor den Toren der Metropole Melbourne als Sieger vom Platz ging, erkämpfte sich Thalissa als einzige Stute in einem von französischen Hengsten dominierten Frauenfelder Swiss-Derby-Feld tapfer den sechsten Platz. Betreut werden die beiden Irländerinnen in Avenches von Claudia Erni, die momentan die Schweizerische Galoppszene mit ihren dreizehn Schützlingen derart dominiert, dass gestandene «Rivalen der Rennbahn» vor Neid erblassen. In Irland weht Mariann Kläy ein starker Wind entgegen: Rund 6800 Vollblutzüchter sind auf der Grünen Insel registriert, darunter finden sich Namen wie Scheich Mohammed Bin Rashid Al Maktoum, Karim Aga Khan IV., Prinz Khalid Abdulla oder die Schweizer Familie Bucher-Haefner. Bereits im 17. Jahrhundert war klar, dass der Boden Kildares aussergewöhnliche Vorzüge zum Züchten von Rennpferden aufweist. 1676 schrieb der englische Staatsmann Sir William Temple an seinen Chef König Charles II.: «Hier in Irland sind Pferde wie eine Droge. Es werden dermassen grossartige Tiere gezüchtet, dass sogar Fremde davon angelockt werden.» Der starken Konkurrenz will die Berner Tierärztin nun ein Schnippchen schlagen: Zu den eigenen Pferden und den Gaststuten, wovon zwei vom angesehenen deutschen Gestüt Fährhof mit ihrem Nachwuchs in Swordlestown Little ihren «Mutterschaftsurlaub» verbringen, gesellte sich unlängst Glencairn Ivy. Die Schweizerin Mariann Kläy hat sich nämlich gegen ihre irische Wettstreiter gewappnet: Mit dem unter anderem an der Royal Dublin Horse Show mit Preisen ausgezeichneten Pony soll der Grundstein für eine Connemara-Zucht gelegt werden. Die Entstehungsgeschichte der vielseitigen und in aller Welt beliebten Sport- und Freizeitpferde ist nicht ganz geklärt – eine Legende besagt, dass sich einheimische Stuten mit den Hengsten einer 1588 vor der westirischen Küste gesunkenen Spanischen Armada kreuzten. Schiffbruch erleiden wird die innovative Tierärztin und Züchterin Mariann Kläy in Irland wohl nicht, zumal sie noch ein drittes Standbein im Visier hat: Auf ihrem mit Schweizer Tugenden gehegten und gepflegten Anwesen, wo sich neben Pferden zahlreiche Hunde und Katzen tummeln, hat ein weiteres Familienmitglied Einzug gehalten: Aus dem bernischen Lindental reiste die Hundedame Kelly zu Mariann Kläy und Des Leadon nach Kildare, wo die beiden Tiernarren künftig auch eine Dalmatiner-Zucht betreiben wollen.